

Salleche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 347.

für Anhalt und Thüringer.

Sonntag 1902.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 27. Juli 1902.

Geschäftsstelle in Halle a/S, Leipzigerstr. 27.
Telephon Nr. 152.
Verantwortlicher: Dr. Wöhler, Oberrath in Halle a/S.

Das Preisgeld für die 12 Jahrgänge beträgt 120 Mark. Für die 12 Jahrgänge beträgt 120 Mark. Für die 12 Jahrgänge beträgt 120 Mark.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernburgerstr. 2.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Wirtschaftliche Heimathspolitikk.

Gegenüber der einseitigen Werthschätzung der Ausfuhrfähigkeit seitens der Reichsblätter ist schon wiederholt auf die ausschlaggebende Bedeutung des inländischen Marktes für viele Industriezweige hingewiesen und daraus die Notwendigkeit eines ausgiebigen Schutzes des inländischen Marktes hergeleitet worden. Tatsächlich sind die ausländischen Staaten in zunehmendem Maße den Grundböden im Inlande eine eigene Industrie heranzuzüchten und die ausländische Einfuhr durch hohe Schutzzölle mehr und mehr unmöglich zu machen. Dies gilt z. B. von Anhalt und noch besonders von den Vereinigten Staaten von Amerika.

Ein namhafter deutscher Geschäftsmann, der durch seine Sachlage an der Entwicklung einer Ausfuhrindustrie fast ganz gefesselt, aber durch niedrige Zölle in seinem heimischen Absatzgebiet empfindlich geschädigt wird, ist die deutsche Schuhwarenindustrie. Sie hat bekanntlich ihren Hauptsitz in der Stadt Erfurt, deren Handelskammer in ihrem Bericht für 1901 eine sehr bemerkenswerthe Darstellung der Verhältnisse bringt. Es heißt darin zunächst: Die Schuhfabriken wiederholen ihre bereits in den letzten Jahresberichten ausführlich begründeten Wünsche auf Einführung eines höheren Eingangszolles für ausländische, insbesondere amerikanische Schuhwaren.

Die alsdann mitgetheilten Ausführungen der Schuhwarenfabrikanten belangen in Kürze, daß sie mit dem Zoll von 85 Mk. für große Schuhwaren in dem neuen Zolltarif einverstanden sind, da die Einfuhr an solchen in Deutschland nicht erfolgt, daß sie aber den Zoll von 120 Mk. für kleine Schuhwaren als völlig unzulänglich betrachten müssen, da er nur 4-6 Proz. vom Werth betrage und viel zu gering sei, um die Einfuhr zu vermindern, wogegen andere Staaten wesentlich höhere Zölle erheben, darunter namentlich die Vereinigten Staaten 25 Proz. des Werthes, während die jetzt bestehenden deutschen Zölle sogar nur 2 Proz. des Werthes seiner Schuhwaren ausmachen.

Es wird dann dargelegt, daß unsere Ausfuhr an Schuhwaren nur große Erzeugnisse in kleinen Mengen der Einfuhr von der Ausfuhr um das 5-6fache übersteige, weil diese Einfuhr nur feinerer Erzeugnisse umfasse. Die ausländische Einfuhr in Deutschland werde durch die billigen Klone in Italien und Oesterreich, sowie durch das amerikanische System des Verkaufes von Industrieprodukten nach dem Auslande zu unzulänglichen Preisen begünstigt. Bei den neu abzuschließenden Handelsverträgen habe die deutsche Schuhwarenindustrie kein allgöhreres Interesse an der Ermäßigung der Eingangszölle für Schuhwaren in anderen Ländern, weil alle civilisirten Länder in ausreichendem Maße mit Schuhfabriken versehen seien, und demzufolge eine erhebliche Erigerung der deutschen Ausfuhr von einer solchen Zollermäßigung nicht zu erwarten sei. Dagegen sei nach Maßgabe der bestehenden Verhältnisse die deutsche Schuhwarenindustrie berechtigt, eine ansehnliche Steigerung der inländischen Eingangszölle zu wünschen, da dies das einzige Mittel sei, um den deutschen Markt gegen die Ueberfluthung mit ausländischer Waare einzuräumen zu können.

Was hier von den besonderen Verhältnissen der deutschen Schuhfabriken gesagt wird, gilt in ähnlicher Weise auch von manchem anderen deutschen Industriezweig, und besonders von der ganzen herrschenden wirtschaftspolitischen Richtung. Jedes Land ist darauf bedacht, seinen eigenen Bedarf an Industrieprodukten im Inlande zu decken und die Einfuhr von ausländischen Waaren fernzuhalten. Nur in Deutschland besteht eine wissenschaftliche und politische Richtung, die in dem internationalen freien Spiel der Kräfte das Ideal der Wirtschaftspolitik erblickt und immer von der überwiegenden Bedeutung der Ausfuhr redet, um die auf ausreichenden Schutz der inländischen Erzeugung gerichteten Forderungen zum Schweigen zu bringen. Gewiß gibt es einzelne Anekdote der großmännlichen Gerechtigkeit, die von der Ausfuhr in fast höherem Maße leben als von inländischen Markt. Indessen haben doch diese die Ausnahme, weil schon die Produktionsstatistik zeigt, daß vor einigen Jahren in Vorbereitung des neuen Tarifentwurfs angefertigt worden ist. Ihnen zu Liebe kann man die weitest überwiegende allgemeine Thätigkeit, die hinsichtlich des Absatzes ihrer Erzeugnisse auf den inländischen Markt angewiesen ist, nicht preisgeben. Wir müssen wirtschaftliche Heimathspolitikk, keine internationale Wirtschaftspolitik treiben, und zur Bekämpfung der öffentlichen Meinung müssen schädliche Feststellungen, wie die in dem vorgenannten Bericht der Handelskammer Lüdenscheid für das Jahr 1901. Diese stellt sich einfach auf den Boden der ausschließlichen Interessvertretung ihres Bezirkes, als ob dieser im Grunde und nicht inmitten Deutschlands läge und auf dessen gemeinschaftswirtschaftliche Bedürfnisse, auf die Heimathspolitik keine Rücksicht zu nehmen habe. Sie hebt hervor, daß ihr Bezirk in erster Linie auf die Ausfuhr seiner Erzeugnisse

hingewiesen sei und leistet sich dann folgenden Satz: „Was die Industriepolitik anbetrifft, so würden wir jede Zollherabsetzung im Interesse unseres Exportverkehrs betragen müssen, da das Ausland zu Repräsentationen geizig ist für die wirtschaftspolitische Ueberzeugung der Lüdenscheider Handelskammer maßgebend.“ Dabei scheint sie selbst vor der vollständig falschen Behauptung nicht zurück, daß Deutschland, wie kein anderer Industriestaat, auf die Ausfuhr seiner Erzeugnisse angewiesen sei. Als ob es kein England in der Welt gäbe! Dabei muß sie jener selbst auf einer der nächsten Seiten ihren Bericht, daß jetzt schon, ehe unsere Industriezölle — die viel niedriger als die anderer Industriestaaten, z. B. der Vereinigten Staaten von Amerika sind — eine Erhöhung erfahren haben, die Ausfuhr nach sämtlichen Absatzgebieten mit Ausnahme von England zurückgegangen ist. Und zwar dies zum Theil infolge hoher Zölle im Auslande, die Deutschland durch seine Handelsvertragspolitik nicht hat verhindern können. Sichtlichlich ruht sich die Handelskammer auf demselben Boden, wie die amerikanische Handelskammer in ihrem Bericht für 1901. Sie sagt: „Für die Höhe der Schutzzölle ist die russische Industrie in fortgeschrittener Entwicklung begriffen und hat in manchen Artikeln, speziell der Eisenwarenbranche, die Verlegung des russischen Marktes bereits an sich gerissen.“ Schließlich heißt es aber über Anhalt wieder, daß dieses dennoch für adäquate deutsche Ausfuhrerträge auf Jahre hinaus ein gutes Maßgehalt bleiben werde, freilich nur dann, wenn ein günstiger Handelsvertrag zu Stande kommt.“ Wie das gemacht werden soll, sagt die Handelskammer Lüdenscheid wohlweislich nicht. Was können wir denn den Russen bieten, um sie zu günstigeren Bedingungen zu veranlassen? Was können ihnen namentlich die deutschen Ausfuhrerträge bieten, von deren Standpunkt aus die genannte Handelskammer sich ausschließlich spricht? Zugleich dürfte können Anhalt nur auf Kosten unserer Landwirtschaft gemacht werden, die Gott sei Dank auf einem der einseitigen Ausfuhrertragsverhältnisse gerade entgegengekehrten Standpunkt steht. Will man so einseitig wie die Lüdenscheider Handelskammer urtheilen, so treibt man keine Heimathspolitik, sondern Feile und anachronistische Portemonnaiepolitik, und verdrängt die in unserer gemeinsamen Wirtschaftsgemeinschaft vorhandenen schädlichen Gegensätze, statt sie zu mildern und zu beseitigen.

Zum Rücktritt des englischen Premier-Ministers Lord Salisbury

Wird aus London geschrieben: Während jeder Tag mehrten sich die Gerüchte über die Umstände, unter welchen Lord Salisbury vor bald drei Wochen von der Leitung der Geschäfte zurücktrat. Und diese Gerüchte werden immer bestimmter und lassen keinen Zweifel mehr darüber walten, daß zwischen dem kranken König Eduard und seinem ersten Rathgeber ernste und tiefergehende Meinungsverschiedenheiten bestanden die den etwas unerwarteten Rücktritt des letzteren vor der Krönungsfeier herbeiführten haben. Es wäre vielleicht ungenau, zu behaupten, daß der König seinen Minister in Ungnade entlassen habe. Es entspricht wohl den Verhältnissen, besser, wenn man sagt, daß Lord Salisbury in seiner Berufung aus dem Amte geschieden ist, das er mit Unterbrechungen zwischen Jahre bekleidet hat. Schon vor Monaten war bekannt, daß Lord Salisbury nach der Krönung des Königs von der Leitung der Geschäfte zurücktreten werde. Die Gründe, weswegen er diesen Schritt vor der Krönung that, die, wenn kein Hinderniß mehr in den Weg tritt, am 9. August stattfinden soll, sind in einem Satz des Leitartikels in der „Times“ zu suchen, der am selben Tage erschien, an welchem die Rüste der beim Anlaß der Krönungsfeier mit Adelstein und Orden ausgezeichneten Persönlichkeiten veröffentlicht wurde. Demselben wurde beifolgend, daß als ein besonderes Ehrenzeichen dem König das Recht eingeräumt worden ist, eine eigene Liste aufzustellen. Jetzt verlautet im Geheimen, daß der König seinen ersten Rathgeber dieses Recht abgetrotzt habe und daß infolge davon Lord Salisbury aus dem Amte scheidet, weil die Aufstellung einer Liste der zu ehrenden Persönlichkeiten ohne Befragung des ersten Ministers als eine der Verletzung widersprechende Neuerung anlaß. Ueber die Aufstellung der Adelstein und kostbaren Ehrentugeln läßt sich wenig sagen. Die meisten am 26. Juni ausgezeichneten Persönlichkeiten sind einmündig, auch wenn der stellvertretende Sir Thomas Lyton sich auf der Liste befand, denn er hat den Vorzug des Adels nicht erhalten, da er zweimal verheiratet wurde. Den „America-Cup“ den Hancock mit seiner Yacht „Shamrock“ wieder abzugewinnen. Von anderen Diensten, die Sir Thomas dem König geleistet hat, weiß das Publikum wenigstens nichts. Das einzige, was man an der Gelegenheit ausbeuten konnte, war, daß seine Rittertitel an Ministralbeamte vererbt wurden. Wäre die Verleihung der Ehren von dem ersten Minister ausgegangen, der auf die Parteimehrheit Rücksicht nehmen muß, so hätte man die höchsten Majors nicht übergeben, die bei den Wahlen den konservativen Dienste geleistet haben. Das amtliche Solbstat hat mit seinem Wort der großen Dienste Erwähnung gethan, die der lebende Ministerpräsident dem Lande und der Krone geleistet hat.

Diese auffallende und unter den Umständen unbedeutende Kränkung Lord Salisburys scheidet sich wie eine Insigne aus. Natürlich hat das Kabinett um die Sache gekümmert, und unter den zwanzig Staatsministern, die den Rath der Krone ausmachen, haben und sitzen noch nahe Verwandte Lord Salisburys, die von der Kränkung ihres Familienoberhauptes durch die von der Krönung gewohnt haben. Im Kabinett sitzt aber auch Josef Chamberlain, dem viel daran lag, daß Lord Salisbury aus dem Amte scheidet, Augenblicke war es dem kolonialminister gleichgültig, wer die Rüste aufstellte, der König oder Lord Salisbury; wenn Josef Chamberlain gewollt hätte, so wäre die Rüste nicht von dem König aufgestellt worden. Aber er hat nicht gewollt, das Kabinett blieb, und nur Lord Salisbury mußte gehen. Das war genau, was Josef Chamberlain beabsichtigte.

Deutsches Reich.

„Wir Deutschen fürchten...“ Graf Berchem, der in der letzten Zeit der Amtsthätigkeit des Fürsten Bismarck Staatssekretär im Reichsamt für auswärtige Angelegenheiten war, hat in einem an Prof. von Gerlach gerichteten Briefe, den er ihm in die Spalten eines regierungsfremden Münchener Blattes gelangen ließ, eine erbauende Strafpredigt für den deutschen Völkerverein, dem er Schärmarader zum Vorwurf macht, Schärmarader solchen Grades, daß die internationalen Beziehungen des deutschen Reiches zu seinen Nachbarn und guten Freunden dadurch bedroht wären — so meint Graf Berchem.

Der bayrisch-diplomatische Graf warnt, in der deutschen Presse irgend etwas zu schreiben, was man, sei es in Ungarn, sei es in Holland — von England herüber er bemerkenswerther Weise nicht — nicht nehmen könnte und was deshalb nicht, weil man einen Völkerverein gegen das Ausland auf amtliche deutsche Anregung juristifizieren — könnte. Graf Berchem ist Diplomat gewesen. Er wird daher mit uns dahin übereinstimmen, daß die Diplomatie aus dem Schwagen ihre Folgerungen ganz in gleicher Weise zu ziehen weiß, wie aus dem Neben. Keine deutschen Blätter, welche in neuerer Zeit z. B. englische Umwälzungen kritisch zurückwiesen, haben sich dadurch im Sinne des Grafen Berchem das Verdienst erworben, zu verdienen, daß man im Auslande annehmen könnte, in Deutschland werde amtlich in solchen Fällen Schwagen gewinkt.

Schon hieraus ergibt sich, daß der Brief des Grafen Berchem vor der politischen Logik nicht Stich hält. Wir hätten ihm auch kaum weitere Beachtung geschenkt, wenn er nicht alle offiziellen Blätter geschmäht und somit gewissermaßen amtlich nachträglich abgelehnt worden wäre. Dieser Umstand nöthigt, der Grafen Berchem und seine Verwunderer darauf hinzuweisen, daß sich die am Schlusse seines Briefes befindliche Verhüllung auf den Fürsten Bismarck in Widerspruch zu historischen Thatsachen stellt. Auch in München sollte man sich doch nach der berühmten Rede des Fürsten Bismarck vom 6. Februar 1888 erinnern, die in dem Sinne gipfelte: „Wir Deutschen fürchten Gott, aber er ist nicht in der Welt!“ Und das sagte der Reichskanzler, nachdem er über unsere Beziehungen zu Anhalt in ebenjener Rede wie nachdrücklicher Weise gesprochen hatte! Das für eine Schärmarader! So wird Graf Berchem nach seinem Briefe urtheilen müssen. Ueberhaupt hat Fürst Bismarck nie niemals darüber bedauert, daß ihm die deutsche Presse keine politischen Artikel löse, weil sie anderen Nationen gegenüber sagte, was sie für recht hielt, wohl aber sehr oft darüber, daß unsere Presse und unser Volk anderen Völkern gegenüber in großem Maße und unser Völkerverein und Völkerverein aufträte.

Aber Graf Berchem hat Recht, wenn er die größte Eigenschaft des ersten Reichskanzlers, die untrügliche Mäßigkeit seines Augenmaßes, rühmt. Diplomaten, welche sich zuvor fürchteten, was eine uns ohnehin überholende internationale Sozialpolitik zu deutschen Prehabrungen etwa sagen möchte, haben von der untrüglichen Mäßigkeit des Fürstlichen Augenmaßes nichts geerbt. Wir erlauben daher auch nicht, daß der derzeitige Herr Reichskanzler zu den Verwunderern des Grafen Berchem gehören und dessen Vorlesungen theilen sollte, daß eine patriotische Verhüllung deutscher Blätter, auch wenn sie irgendwo in der Welt nicht gefüllt, die besten amtlichen Beziehungen, namentlich im Verkehr mit parlamentarisch regierten Staaten, vertragen“ machen könnte. Sollten die „deinen“ Beziehungen diese Probe nicht, so sind sie überhaupt nicht werth, gepflegt zu werden und verdienen gegen nicht, daß wir dem Grafen Berchem und Herrn Lotz zu Liebe lernen sollten, außer Gott noch anderes und obenin treude internationale „Presse“-Welden“ zu fürchten, die uns ohnehin, ob wir schwagen oder reden, einen Strich daraus drehen.

„Reise des deutschen Kaisers nach Anhalt.“ Am Donnerstag nahm Admiral Aellian auf der Hedebo von Bval eine Probe des russischen Geschmades vor an Anlaß der Anwesenheit des deutschen Kaisers zur Heilung an den russischen Kaiser in Anhalt.

Bad Kissingen (Bayern).

Saison: 1. Mai bis 1. Oktober. (Bäder schon vom 15. April bis 20. Oktober.)
Weltberühmte eisenhaltige Kochsalzquellen, Rakoczy und Pandur, mit reichstem Kohlensäuregehalt für Trink- und Badekuren.

Aufschlüsse über alle Anfragen unentgeltlich vom

Kurverein Bad Kissingen.

Als besonders feine Rheinwein-Specialität

empfehlen

- 1897er Oppenheimer Fl. 1,00 Mk.
- 1899er Niersteiner Paternberg
Crescenz Heinrich Schlamp 1,25 „
Ferner in Originalfüllung von Franz Graf:
- Geisenheimer Sonnenblick Fl. 1,50 Mk.
- Johannisberger Kühleborn 2,00 „
- Winkler Jugendbrunnen 2,75 „
- Geisenheimer Glockengeläut 4,00 „

Vorstehende Weine sind von seltener Feinheit, Eleganz und Frische, dabei sehr preiswerth.

Eine Probe überzueht.

Bei 12/1, 30/1, 50/1, 100/1 Flaschen Preisermässigung.

Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.

0423)

Rabatt-Spar-Marken

erhalten Sie auf meine eleganten Grabatten, Handbücher, Stragen, Wandtafeln, Herren-Hüte, Schirme, Stöcke, Tricotagen, Costen, Pique-Weften.

Otto Blankenstein,

36 obere Seipzigerstraße 36 (Schörr-Bräu). [0447]

Blitzableiter!

Kostenanschläge gratis.

F. May,

Königstrasse 13.

W. Tornau,

Schneidmacher, Leipzigerstr. 88, Fernspr. 2166, gar. 1849, empfiehlt in großer Auswahl alle die neuesten Jagdgewehre aller Arten und Systeme. Gleichzeitige empfehle zur bevorstehenden Winter-Jagd: Jagdpatronen zum Vollverfahrlaus, 100 St. Gal. 16, 6,50 Mk., do., 100 St. Gal. 12, 7,50 Mk., rauchlose Patrone der Patrone, 100 St. Gal. 12, 9,00 Mk., do., 100 St. Gal. 12, 10,00 Mk., Patronen-Schiffen, 100 St. Gal. 16, 1,60 Mk., do., 100 St. Gal. 12, 2,00 Mk. [0418]

Amthor's Prima Kaiserauszug - Stärke

Ist als Kaltstärke und als Kochstärke zu verwenden, ist schöner in Farbe als die gewöhnliche Weizenstärke, ist viel ergiebiger als Reisstärke, macht die Wäsche nicht so stark und brüchig wie Reisstärke, sondern lässt sie geschmeidig.
1/2 Pfund-Packet 35 Pfg., 1/2 Pfund-Packet 18 Pfg.
Vorrätig bei Herren:

- Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8, Oscar Ballin jun., Leipzigerstr. 63, Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 10 u. Gr. Ulrichstr. 19, Lud. Barth, Leipzigerstr. 80, F. Bechtold, Bechershof 8, Max Bernstein, Geiststr. 32, W. G. Beyer, Leipzigerstr. 85, W. Dudelbostel, Breitestr., A. Fahlberg, Steinweg 45, Wilh. Franke, Glauchaerstr. 53, Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51, F. W. Gläser, Gr. Klausstr. 18, Alb. Grimm, Steg 15, Carl Güstel, Gr. Steinstr. 25, Fr. Haupt Wwe., Augustastr. 17, Jul. Herbst, Rannischerstr. 15, Ferd. Hille, Geiststr. 68, Jul. Hoffmann, Breitestr., Alb. Hornbogen, Augustastr. 11, Emil Jahn, Seifenhandlung, Gr. Märkerstr. 5, E. Jentsch, Leipzigerstr. 31, Kaiser-Drogerie, W. Ender, Ludwig Wucherstr., Gebr. Kirchsels, Am Kirchthor 30, Franz Kopsch, Mühlweg 29, Otto Kramer, Mittelwache 9, C. Krütgen, Königstr. 24, Gebr. Mulert, Gr. Klausstr. 1/2, C. Müller, Zwingerstr. 29, Neumarkt-Drogerie, Demeter Teitzel, Bernburgerstr. 32, Aug. Peter, Königstr. 19, Paul Pletsch, Mersburgerstr. 160, Gust. Preisser, Sophienstr. 30, C. Rühlmann, Königstr., K. Schmidt, Landwehrstr. 12, A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstr. 14, E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 und Steinweg.

Amthor's Eiweisspulver

für Suppe, Nudeln, Eierkuchen und sonstige Küchenwecke. Vorzügliche Kraftnahrung bei billigen Preisen.
1/2 Pfund-Packet 55 Pfg., 1/2 Pfund-Packet 30 Pfg.
Vorrätig bei Herren:

- Apothek zum „Deutschen Kaiser“, Glauchaerstr. 1, Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8, Bernh. Barth, Kl. Ulrichstr. 10 u. Gr. Ulrichstr. 19, Lud. Barth, Leipzigerstr. 80, Max Bernstein, Geiststr. 32, Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51, Th. Franz, Hofbierbr., Gr. Märkerstr. 23, Alb. Grimm, Steg 15, Jul. Herbst, Rannischerstr., Ferd. Hille, Geiststr. 68, Jul. Hoffmann, Breitestr., Alb. Hornbogen, Augustastr. 11, E. Jentsch, Leipzigerstr. 31, Otto Kramer, Mittelwache 9, C. Krütgen, Königstr. 24, Gebr. Mulert, Gr. Klausstr. 1/2, Aug. Peter, Königstr. 19, Paul Pletsch, Mersburgerstr. 160, Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 33, Gust. Preisser, Sophienstr. 30, C. Rühlmann, Königstr., A. Steinbach, Königstr. 14, E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 und Steinweg.

Otto Marr, Leipzig,

vereidigter Sachverständiger für Dampf- u. Gaskraftanlagen, wie auch für Centralheizungen.

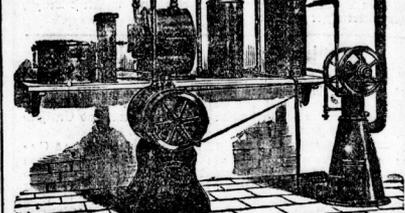
Tel. 9006. **Ingenieurbureau** Sanitätstr. 28.
für Neu- u. Umbau von Kraftanlagen u. Uebertragungs-, sowie von Fabrik-Einrichtungen.

Instandsetzen mangelhafter Heizungen.
Ueberwachung technischer Betriebe etc. Jahresvergütung.

Beste blaue Engl. Dachschiefer und beste blaue Lehestener Schablonen-Dachschiefer der beliebtesten Dimensionen empfehle zu billigsten Preisen.
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Fernsprecher 203.

Aërogengas

liefert die beste und billigste Beleuchtung für Landhäuser, Villen und ganze Dörfer.



Aërogengas ist nicht giftig und nicht explosiv, also vollständig gefahrlos, daher anderen Beleuchtungsarten vorzuziehen. Aërogengas-Apparate arbeiten dauernd selbstthätig und gleichmäßig ohne jede Bedienung. Aërogengas-Apparate liefern dauernd gleichmäßige glänzende Beleuchtung. Aërogengas ist verwendbar für Koch- und Heizwecke. Bei beleuchteten Anlagen können vorhandene Rohrleitungen und Beleuchtungslörper wieder verwendet werden. Prospekte, Kostenschläge etc. gratis und portofrei durch Vertreter Ernst Vieweg, Halle a. S. Fabrik für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, Centralheizung.

Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik

Halle a. S., Leffingstr. Nr. 1, alleiniger Vertreter von Aleuronat-Gebäck für Halle und Umgebung,

empfeilt

- Aleuronat-Brod für Zuckerkrant
- Aleuronat-Zwieback für Magenleidende.
- Aleuronat-Bisquits für Reconvalescenten, Wägenrinnen u. schwache Lige, in der Ernährung gründlich Kinder.
- Aleuronat-Zwieback für Reconvalescenten, Wägenrinnen u. schwache Lige, in der Ernährung gründlich Kinder.
- Aleuronat-Bisquits für Reconvalescenten, Wägenrinnen u. schwache Lige, in der Ernährung gründlich Kinder.

Das Aleuronat-Gebäck ist im höchsten Grade rein und wird nach ärztlicher Vorschrift in genauer Dosierung angefertigt. Die Fabrication liegt unter ständiger Controle des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers Dr. Wilhelm Lenz, Halle a. S.

Er. Noll, Centralheizungs-Anlagen,

Halle a. S., Merseburgerstraße 19, Fernsprecher 990. Warmwasserbereitungen, Badheizungen, Warmwasserheizungen für Gemächshäuser u. Gewächshäuser, Anlagen, Wasserleitungen, Dampf-, Koch- u. Dörrapparate, Brauereisäulige Kupferkesselarbeiten für alle Industriezweige. Kupferkessel aller Art. Reparaturen und Reparaturenbereits.

Fruchtpresse „Cutti-Frutti“

ist die einzige praktischste und beste Fruchtpresse, stellt in vorzüglicher Qualität Saften, Himbeeren, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Wein, auch Tomaten etc. für Fruchtäfte und Gelees, und ist bequemer zu handhaben und leichter zu reinigen wie jede andere Presse. Preisliste gratis.

A. L. Müller & Co., Magazin für Sand und Kiese, Gr. Steinstraße 14.

Einzelunterricht

für Herren u. Damen in Schönschrift, kaufm. u. landwirtsch. Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Stenographie, Maschinenschreiben und Handelskorrespondenz in den modernen Sprachen in meinem Institut **Franz Wehmer**, Mitglied des Verbandes Deutscher Handelsschullehrer, Poststrasse 1.

Höchliche Hälfte der II. Etage, 7 Fenster Front, 1. Oktober zu vermieten. Preis 1000 Mk. Große Reichstraße 36. Hugo Heckert.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S. Hauptgeschäft: Huttenstr. 2. Südriedhof. 2. Geschäft: Dessauerstr. 2. Nordriedhof. Fernsprecher No. 506, empfiehl

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. Solide Preise. Grösstes Lager am Platze.

Für die Inserate verantwortlich Otto Brauer, Halle a. S.

Luftkurort „Waldhaus“

Dölaner Gaiße 6, Halle a. S., Fernsprecher Nr. 1040.

Witten in den Königl. Forsten bei Halle a. S., in 17 Minuten von der Bahn zu erreichen.

Zoolog. Garten.

Entree bis Mittag 12 Uhr. Entree von 12 Uhr ab: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Billiger Sonntag.

Bis 10 Uhr Abends: Grosses Militär-Extra-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments „Stronping“ unter der Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Sabac et Cher.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 6 1/2 und Nachm. 3 1/2 Uhr: Zwei Militär-Concerte der Kapelle des Pfl.-Regis. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr: Grosses Concert der Kapelle des Pfl.-Regis. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Weinrestaurant Kotel Zulp.

Diners 1,50—3,00 Mk. Souper 2,00 Mk. Sehr reichhaltige Speisekarte. Grosse Krebse.

Saalschlossbrauerei.

Schönstes Gartenlokal im Saalethale. Jeden Sonntag und Mittwoch Gr Elite-Concert des Philharmonischen Orchesters.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert. Gastspiel des rühmlichst bekannten Leonhardy Haskel-Ensembles. Neues Programm: „Der alte Wolf“.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Sonntag, den 27. Juli, Vorm. 11 1/2—12 Uhr: Grosses Früh-Concert.

Quensel's Hotel Kurhaus

Wendefürth im Bodetal. Saalvoll, vorz. Pension, direkt im Walde.

Autwärtige Theater.

Sonntag, den 27. Juli 1902. Seinsig (Neues Theater): Fra Diavolo.

Pension.

J. Wächter, finden j. Etl. d. Hausbaus, f. Küche, Handarb., Schneid., geistlich, Formen liebev. Aufnahme. Frau M. von Knoch, Starstr. 4, I.

Clara Hahndorf.

Al. Sandberg 12, I. Atelier f. feine Damenkleiderei. Exige Kostüme nach Pariser und Wiener Modellen.



Verreist bis Ende August.

Mein Assistent Herr Dr. Hannes vertritt mich. [0411]

Dr. Beilettes.

Von der Reise zurück. Walther Maus, Zahntechniker.

Hühneraugen!

Verhärtungen und eingewachf. Nägel werden schmerzlos nach Ladevater'schem System ohne Nitro (0404) entfernt.

Paul Aust, Fuß-Operateur.

Neue Bronnener Str. 14, 14. Etage über dem Seisiger Baum. Auchenbiede Gr. Märkerstr. 33.

Herzliche Bitte.

Welcher wohlwollende ältere Herr wäre geneigt, einer Dame best. Standes auf große, gute Wirtschaft sofort 2000 Mk. gegen gute Finten und pünktliche Rückzahlung zu leihen? Off. u. Z. 0435 an die Exped. d. Blg. [0438]

Staatl. konz. Lehranstalt für Landwirtsch. Fachführung und Rechnungswesen.

Halle a. S., Leipziger Str. Nr. 53. Gründliche Ausbildung, gratis Stellennachweis. Referenz: Landwirtschaftskammer der Prov. Sachf. Prospekte gratis durch Dir. R. Falkenberg.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut The Berlitz Methode Schulstr. 34. Englisch, Französisch, Italienisch. Nur geopr. nationale Lehrerinnen. Deutsch für Ausländer. Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei. Gegründet 1807. Frequenz bis 1901 = 1100 Sch. Miss Alexander.

zur Bekleidung meiner Dampf-... zweifelhafte Mann.

Max Reussner, Gusteibfeger, Rottelobur, Bahnstation der Halle-Elstfelder Eisenbahn.

Ein Ober wird die Stelle einer Scholarin in hiesiger Wirtschaft frei, und nehme ich wieder ein gesundes, kräftiges, nicht zu junges Mädchen aus guter Familie ohne gegenwärtige Vergütung ohne Erlernung der Wirtschaft an.

Frau Inspektor Wanser, Rittergut St. Ulrich bei Mücheln. (0439)

Emil Schober, Halle a. S. Steinmetzgeschäft, gegründet 1865. Lager von Grabdenkmälern: Poststrasse 9/10. Comptoir und Werkplatz: Mansfelderstrasse 52.

Ein fröhliches älteres Mädchen, am liebsten vom Lande, findet sofort Dienst auf Forthaus Schwiederwische bei Molske (Sarg). Güter Lohn und gute Behandlung zugew.

Junges Mädchen ohne gegenwärtige Vergütung bei Familienanstellung gesucht. B. Wenzel, Einbindermeister, Zorgan, Seisiger Str. 74.

Zwei laubere antinämische Mädchen werden für ein reichendes Geschäft (Schiefhaken) zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Selbige können auch im Winter dauernde Beschäftigung haben. Off. u. K. 216 an Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden. (0422)

Personen, die verlangt werden.

Direktor

mit 30 000 Mk. Einlage gesucht gegen 10 000 Mk. Zantime und Gehalt, auch Landwirth geeignet. Offerten unter Z. 0434 an die Exped. d. Blg. (0454)

Vertreter

wird von einer ersten Frankfurter Feingroßhandlung u. Cassen-Brennerei mit einigem Vermögen gesucht. Offert. unter Z. 0417 an die Exped. d. Blg. [0417]

Klavierlehrer

für zwei Stunden in der Woche gesucht. Off. mit Honorarangebe unter Ciffre Z. 0355 an die Exped. d. Blg. erbeten. (0355)

Inspektor-Gesuch.

Zum 1. October er. findet ein energischer junger Mann, nicht unter 25 Jahren alt, in einer Wirtschaft mit hartem Ribensbau Stellung. Anfangsgehalt 600 Mk. Off. d. H. u. Z. 500 vorliegendes Belgern (Els.). [0450]

tüchtigen Inspektor,

weicher beste Empfehlungen über Leistungen bei Führung haben muss. Eintritt Anfangs September. Offerten unter Z. 0375 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Offene Stellen für 1 jungen Brevallter 15. Septbr. und 1 tücht. Hofmeister 1. Septbr. für Rittergüter bei Halle. Friedrich Garbis, Stellenvermittler, Frau Binnewiss, Sternstr. 8.

Die ausgeschriebene Stelle eines Wirtschaftsinспекtors ist beist. desgl. die Stelle einer Wirtschaftsinспекtrix. (0455) Bürgermeier Wenst in Ballenstedt.

Für ein Eisenwarengeschäft in der Markt wird per 1. Oct. er. ein

Lehrling

gesucht. Sohn achtbarer Eltern sollte seine Off. unter Z. 0320 an die Exped. d. Blg. einreichen.

Schiffs-jungen

sucht und placirt sofort auf erstklass. Schiffen mitgochsen tradantischen Heisen Paul Merker, Deutscherb. Hamburg, Gudenbuhnt 24.

Bermiethungen.

Heinrichstr. 1 herrsch. I. Et. mit Gart. u. reichl. Zubeh., 350 Stk. 1./10. Wab. Comptoir. (0407)

Fürstenthal 7

III. Etg., 3 Stuben, Kammer u. Küche u. reichl. Zubeh., 350 Stk. 1./10. Wab. Comptoir. (0407)

Halberstädterstraße 1, II. herrschaftlich 6 Zimmer, Wab., Spielkammer, Wab., Mädchenkammer, reichl. Zubeh., 1. October er. früher. (0661) Wladenburgstr. 49, II.

Geldverehr.

675 000 Mk. habe ich für hiesige Hausgrundstücke 40 und gegen gute Wab. 40 grundstücke a 3 1/2 1/2 längere Jahre untücht. [0412] zu verkaufen.

C. Goldschmidt, Bankgeschäft.

Bokfir. 11. Telephon 2012. 8000 Mark erste und einzige Hypothek auf Landbesitz. Off. u. Z. 0433 an die Exped. d. Blg. (0433)

Baugeld!

Ende Juli erhalte ich 120 000 Mark anzahl, welche ich wieder für Baugelder in Halle, event. auch in d. Beträgen ausleihen möchte. Geff. Offerten unter Z. 010 an die Exped. d. Blg. [010]

Ein Dekonom,

50 Jahre, verh., sucht zum 1. October, event. sofort Stellung. Gute Zeugnisse. Geff. Offerten u. Z. 0403 an die Exped. d. Blg. (0403)

Stellung

als solcher oder als Hofmeister. Beste Stellung sehr nahe unse. Geff. Off. unter Z. 0333 an die Exped. d. Blg. erbeten. (0333)

Deutsch sprechende Knechte,

sowie Familien u. Burden bedarf Louise Barwickel geb. Rudol. Stettenermitten, Telephon 2565, Marienburgerstr. 8.

Einige.

Familienanstellung mögl. erwünscht. Off. u. Z. 0273 an die Exped. d. Blg. erbeten. (0273)

Wohnungs-Gesuch.

2 Stuben, 2 Kammern u. Küche, in bestem Stadt, 1.10. an tüchtigen Wirth zu mieten. Off. u. H. u. Z. 0365 an die Exped. d. Blg. (0365)

Wohnungs-Gesuch.

2 Stuben, 2 Kammern u. Küche, in bestem Stadt, 1.10. an tüchtigen Wirth zu mieten. Off. u. H. u. Z. 0402 an die Exped. d. Blg. (0402)

Nachruf.

Am 21. Juli entlassig an Brautlage a. S., wo er Eheliche und Genesung von seiner Krankheit suchte, der Gemeindevorsitzer der Gemeinde Diebsau, Herr Gusteibfeger Theodor Brückner.

Wohlvollend und gerecht, pflichttreu und gewissenhaft bis zum letzten Tage seines Sterbens hat der Entschlafene alle Mitglieder der Gemeinde werden ihm ein ehrenvolles Andenken weit über das Obes hinaus bewahren. Die Stau., den 26. Juli 1902.

Im Namen der Gemeinde-Vertretung: G. Engel, Schöppe.

Journal

Journal... [0411]

Zum Gedächtnis Paul Gerhards.

b. Halle, den 26. Juli.

In Nr. 339 der Halleischen Zeitung veröffentlichten wir einen Aufsatz zur Beiratsausweisung für Errichtung eines Denkmals in der Stadt Halle in der Nähe zu Ehren eines der größten deutschen Sängers geistlicher Dichter, Paul Gerhards. Aus diesem Anlaß hat uns Herr E. Gottschalk...

Ein poetisch tief empfundenes Gedicht füllt den Hauptteil der Heftung aus. Es berichtet uns von der Entstehung und dem Zweck des Baues und weist alle diejenigen, welche an der Vollendung der Arbeit mitwirken wollen, auf die Notwendigkeit hin...

— Und das Bedürfnis ähndend und der Noth gedenk!
Weshalb ist,
— Gott lenkte die Gedanken —
Die nahen und entfernten Christenbrüder,
Und nur im inneren Menschenwohl beendigt...

Werner sind auch der Urkunde Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.

Werner sind auch der Urkunde Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.

Werner sind auch der Urkunde Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.

Werner sind auch der Urkunde Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.

Werner sind auch der Urkunde Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.
— Der Gedächtnisblätter Gedächtnisblätter.

Reben den Namen der überführenden Weiser enthält die Urkunde noch einige historische chronologische Nachrichten.

Über dieser Gedächtnisurkunde in der Katakomben Gerhards erinnert auch noch eine andere Urkunde an den Namen Gerhards. Diese Urkunde ist eine Urkunde der Bürgermeisterei Halle...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Von der Universität Halle. Bezug Erlangung der philosophischen Doktorwürde wird Herr Wilhelm Ude aus Groß-Alleben an der Universität Halle...

— Kleine Hochschulnachrichten. Die theologische Fakultät der Universität Göttingen hat dem Superintendenten und Pastor prim. Johannes Bette in Schöppenstedt die Würde eines Ehrendoktors verliehen...

H. Bern, 26. Juli. An der Universität Halle ist in seiner Villa anlässlich des Professorenkongresses Diplomaten und Professoren empfangen, welche der Erlangung der Doktorwürde...

See- und Marine.

— Königlich preussische Marine. Abjektivbeschlüssen. Am 26. Juli 1902. Der Abt. des See- u. Marine-Departments...

Der Abt. des See- u. Marine-Departments. Am 26. Juli 1902. Der Abt. des See- u. Marine-Departments...

Der Abt. des See- u. Marine-Departments. Am 26. Juli 1902. Der Abt. des See- u. Marine-Departments...

Personalanzeigen.

— Balanzante höherer Kommunalbeamter. Wandsberg a. L. Baldig rechtschuldiger Bürgermeister. Anfangsgehalt in den ersten drei Jahren...

beputation. Gehalt 1700 Mk., steigend bis auf 2500 Mk. Besoldung bis zum 31. Juli an die Steuerverwaltung, Heiligenstadt...

Stort und Land.

— Der Kaiserpreis im Hamburger Offizier-Regiment. Der Kaiserpreis im Hamburger Offizier-Regiment...

W. Wienau, 25. Juli. Das Gesamtresultat der am 26. Juli 1902. Das Gesamtresultat der am 26. Juli 1902...

Schiffsfahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. „Blitz“, v. d. La Plata kommend, 24. Juli v. Rio de Janeiro n. Santos abgeh. „Silesia“ 25. Juli (Seinreise) v. Shanghai abgeh. „Fritia“, v. Montreal n. Hamburg, 24. Juli...

Landwirtschaftliche Vereine.

Der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen. — Genthin, 24. Juli. (Festbestimmung). Vor einigen Tagen benachrichtigte die Landwirtschaftliche Vereinigung...

Leibwäsche — Tischwäsche — Bettwäsche — Küchenwäsche.

Eigene Zuschneiderei und Nähstuben. Tadellose Ausführung.

Kleiderstoffe — Blusenstoffe — Blusen — Costumröcke.

H. C. Weddy-Pöncke, Halle a. S.

